

II.

DER 7. OKTOBER IN DEN
SOZIALEN MEDIEN

100 Minuten

6–18 Teilnehmende
Alter: 14+

Beamer, Laptop, Lautsprecher

Anhang:

- Plakat mit Bildern und Steckbriefen „Stimmen junger Menschen aus Israel“
- Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit
- Beispiele aus den sozialen Medien
- Hintergrundinformationen zu den Beispielen (für Moderator*innen)
- Liste mit Links zu Faktenchecks

[kurzelinks.de/
appendix-encounter-
activity2](http://kurzelinks.de/appendix-encounter-activity2)

ÜBERBLICK

Nahezu jede*r Jugendliche nutzt täglich intensiv Social-Media-Plattformen. Obwohl sie oft zur Unterhaltung genutzt werden und auch hilfreiche Informationen auf den Plattformen zu finden sind, gilt es, sich problematische Aspekte von sozialen Medien vor Augen zu führen. Desinformation, Fake News, Propaganda und Gewaltdarstellungen verbreiten sich unkontrolliert. Algorithmen fördern Inhalte, die kontrovers und emotionalisierend sind. Diese Dynamik wurde auch im Zusammenhang mit dem 7. Oktober und dem Krieg der israelischen Armee gegen die Hamas deutlich. Diese Methode gibt jungen Menschen Werkzeuge an die Hand, um ihre eigene Social-Media-Nutzung kritisch zu hinterfragen, sich der Herausforderungen durch Fake News bewusst zu werden und Inhalte überprüfen zu können.

ZIELE

- Teilnehmende werden für das Thema Fake News sensibilisiert
- Teilnehmende lernen wichtige Werkzeuge zur Überprüfung von Inhalten in den sozialen Netzwerken kennen und üben diese anhand von Beispielen ein
- Teilnehmende reflektieren die Folgen von Fake News und Desinformation für den Einzelnen und die demokratische Gesellschaft

ABLAUF

1

Einstieg: Gruppenbarometer (15 min)

Die Teilnehmenden stehen in einer Reihe. Die Moderator*innen lesen verschiedene Aussagen vor. Jede*r Teilnehmende prüft, ob die Aussage auf sie*ihn zutrifft und macht einen Schritt nach vorne, wenn dies der Fall ist. Da die Sätze aufeinander aufbauen, sollten sie in der Reihenfolge vorgelesen werden, in der sie unten aufgeführt sind. Die Moderator*innen können eine Pause einlegen, wenn sie weitere Fragen stellen.

Aussagen

- :: Ich habe ein aktives Profil auf Instagram/TikTok/X.
- :: Ich poste täglich etwas.
- :: Ich habe mich in den sozialen Medien schon mit Leuten gestritten, die eine andere Meinung haben als ich.
– Worum ging es bei dem Streit? Wie ist es ausgegangen?
- :: Ich habe Trends mitgemacht, die ich in den sozialen Medien gesehen habe.
– Welche Trends hast du ausprobiert und warum?
- :: Ich folge bekannten Menschen in den sozialen Medien.
– Wem folgst du?
- :: Ich folge politischen Persönlichkeiten in den sozialen Medien (dies kann auf nationaler, kommunaler oder lokaler Ebene sein und kann auch Influencer*innen umfassen, die sich zu politischen Themen äußern).
– Wem folgst du? Welche Inhalte teilt er*sie?
- :: Manchmal teile ich die Inhalte Anderer.
- :: Ich überprüfe Inhalte, bevor ich sie veröffentlichte.
- :: Ich bin schon mal auf Fake News reingefallen, die ich in den sozialen Medien gelesen/gesehen habe.
- :: Ich habe schon einmal etwas gepostet und es später bereut.
- :: Ich habe schon einmal etwas weitergegeben, das sich später als falsch herausstellte.

2

Diskussion zum Video „Die Rolle der sozialen Medien“ (25 min)

Die Moderator*innen leiten das Video „Die Rolle der sozialen Medien“ ein und stellen kurz die jungen Menschen darin vor. Dazu kann das  **Plakat „Stimmen junger Menschen aus Israel“** aus dem Anhang gezeigt werden. Dann wird das Video gemeinsam geschaut.



[Link zum Video „Die Rolle der sozialen Medien“](#)

Nach dem Video führen die Moderator*innen eine erste Diskussion zum Thema „soziale Medien“, zunächst allgemein und dann spezifisch im Zusammenhang mit dem 7. Oktober:

- Woher bezieht ihr Informationen (z. B. über bestimmte Ereignisse)?
- Woher wisst ihr, ob die Informationen verlässlich sind?
- Welche Gefahren birgt der Konsum von Fake News?
- Welche Auswirkungen haben Fake News eurer Meinung nach auf betroffene Menschen wie die Jugendlichen im Video?
- Was können wir besser machen, um die beschriebenen Probleme zu vermeiden?

Nach allgemeinen Fragen sollten die Moderator*innen dann auf den 7. Oktober zu sprechen kommen:

- Wie habt ihr vom 7. Oktober erfahren?
- Informiert ihr euch über die Ereignisse? Auf welcher Plattform?
- An welche Schlagzeilen aus der Kriegszeit erinnert ihr euch?
- Habt ihr Erfahrungen mit Fake News oder Deepfakes in den sozialen Medien in Bezug auf diese Ereignisse gemacht?

3

Gruppenarbeit: Fakt oder Fake? (50 min)

Die Moderator*innen zeigen die  **Social-Media-Posts und Schlagzeilen** aus dem Anhang relativ schnell nacheinander. Die Gruppe versucht in wenigen Sekunden zu erraten: Fakt oder Fake, ist es passiert oder nicht? Die Gruppe sollte sich schnell und spontan entscheiden, da Nutzer*innen sozialer Medien nur wenige Sekunden damit verbringen, einen bestimmten Inhalt in ihrem Feed zu betrachten. Die Beispiele werden noch nicht aufgelöst, aber die Gruppenentscheidungen, ob es sich um einen Fakt oder Fake handelt, können notiert und am Ende abgeglichen werden. (5 min)

Die Moderator*innen fragen die Gruppe dann: Wisst ihr, wie man Nachrichten verifiziert oder auf Fake News prüft? Die Antworten werden auf einem Flipchart mitgeschrieben. Folgende Tipps sollten die Moderator*innen ergänzen, falls sie nicht genannt werden (10 min):

- Konsumiert Nachrichten online immer bewusst
- Schaut euch den Feed des Profils an, von dem ihr Nachrichten konsumiert: Schaut euch gepostete Bilder an, lest euch Informationen über seine*ihrer Person durch und versucht herauszufinden, ob diese Person einen Grund haben könnte, Fake News zu verbreiten
- Lest euch Kommentare zu dem Beitrag durch: Wenn viele Nutzer*innen mit dem*der Autor*in streiten und sogar Artikel und Beweise für die Unwahrheit des Inhalts posten, ist er möglicherweise nicht wahr

- Community-Notizen auf X können nützlichen Kontext hinzufügen. Ihr findet oft Informationen über falsche Zusammenhänge, falsche Behauptungen oder gefälschte Bilder: communitynotes.x.com/guide/de/about/introduction
- Sieht ein gepostetes Bild unglaublich aus? Klickt mit der rechten Maustaste darauf und wählt „Foto mit Google suchen“ aus oder verwendet Google Lens. Es werden euch dann alle Quellen des Fotos oder ähnlicher Fotos angezeigt (darunter möglicherweise auch ein manipuliertes Original): support.google.com/websearch/answer/1325808?hl=de&co=G&NIE.Platform%3DAndroid

Nach dieser ersten Diskussion wird die Gruppe in Dreiergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat zehn Minuten Zeit, um mit einem oder mehreren der oben genannten Beispiele zu arbeiten und erhält folgende  **Aufgabe:**

Arbeitsauftrag

Schaut euch das Beispiel an:

- Findet heraus, ob das Bild/der Beitrag/die Überschrift korrekt ist.
- Ist etwas an dem Post falsch oder gefälscht?
- Nutzt die Tipps und Werkzeuge, die gerade zusammengetragen wurden.

Nach zehn Minuten bitten die Moderator*innen die Gruppe, wieder zusammenzukommen und ihre Ergebnisse den anderen mitzuteilen. Die Moderator*innen bitten die Gruppen jeweils zu zeigen, wie sie vorgegangen sind, um festzustellen, ob es sich um einen Fakt oder Fake handelt.

→ War es schwer herauszufinden, ob es sich um Fakten oder Fake handelt?

→ Wie habt ihr es geschafft, mehr Hintergrundinformationen zu finden?

Die Teilnehmenden können bei ihrer Vorstellung über ihren eigenen oder über einen an den Beamer angeschlossenen Bildschirm zeigen, wie sie vorgegangen sind. Die Moderator*innen ergänzen Informationen aus den  **Hintergrundinformationen**, falls diese noch nicht genannt wurden. (25 min)

4

Abschlussdiskussion (10 min)

Die Moderator*innen schließen die Methode ab und weisen zusammenfassend auf folgende Punkte zur Nutzung von Inhalten in den sozialen Medien hin:

- :: Viele Fotos und Videos in sozialen Medien und Nachrichten zeigen die grausame Realität des Krieges. Dennoch kursieren auch Deepfakes, Propaganda, Bilder aus anderen Konflikten, Fake News und Falsch-darstellungen – sogar Clips aus Filmen oder Videospielen werden in den sozialen Medien als Realität dargestellt und verbreitet.
- :: Diese Falschnachrichten werden verwendet, um ein bestimmtes Narrativ zu unterstützen.
- :: Gefälschte Bilder und insbesondere Bilder, die Kinder zeigen, lösen starke Emotionen aus und werden häufig angeklickt. Algorithmen der sozialen Medien verstärken diesen Effekt.
- :: Faktencheck-Websites und die Bildersuche helfen, Informationen zu finden und Fälschungen oder Fotos aus anderen Zusammenhängen zu erkennen.
- :: Auch seriöse Medien machen manchmal Fehler, korrigieren sie aber im Nachhinein. Es ist wichtig, Informationen in sozialen Medien zu überprüfen und mit Informationen von zuverlässigen Journalist*innen und Nachrichtenagenturen zu vergleichen.

Die Moderator*innen schließen die Methode ab und weisen die Teilnehmenden darauf hin, dass sie bald junge Menschen wie die im Kurzvideo „Die Rolle der sozialen Medien“ treffen werden. Diese jungen Menschen sind nicht nur durch die Ereignisse des 7. Oktober traumatisiert, sondern auch durch Desinformation und Antisemitismus in den sozialen Medien. Deshalb ist es wichtig, den Gruppen die Dynamik der sozialen Medien und ihre Auswirkungen auf die israelische Jugend bewusst zu machen.

ZUSATZAUFGABE FÜR FORTGESCHRITTENE GRUPPEN

Im Anschluss an diese Methode: Erstellt während des Austauschprogramms in Israel und Deutschland kurze Informationsvideos, die reale Situationen und keine Fake News zeigen. Es empfiehlt sich, die Videos nach dem Motto zu gestalten: „Was ich heute [als Teil der Gruppe] gelernt habe“, mit Inhalten des Austausches, mit Fragen für die Diskussion („Nehmt euch einen Moment Zeit, um über ... nachzudenken“). Die von den Gruppen produzierten Videos können im Plenum gezeigt werden. Ein „Filmabend“ kann für das Ende des Austausches vereinbart werden. Die Videos sollten mit einem kritischen Auge betrachtet werden, basierend auf allem, was während der Jugendbegegnung/en gelernt wurde.